

Die drei Tage laufen so ab

Donnerstag

Zum Auftakt tauchen wir tief in die Geschichte ein. Was passierte nach dem Jahr 1918? Auf dem Programm stehen Fragen nach politischer Ordnung, Zukunftsvisionen sowie die besondere Situation der Grenzregionen.

Freitag

Dieser Tag steht ganz im Zeichen der Ateliers. Schließe dich einer der Projektgruppen an und behandle dort die Folgen des Ersten Weltkrieges auf deine eigene, kreative Weise. Am Ende des Tages erwartet die Teilnehmer/-innen eine Theatervorstellung über einen spannenden Aspekt der Grenzregion.

Samstag

Die Ergebnisse werden präsentiert. Gemeinsam schauen wir noch einmal ganz genau hin: Welche unterschiedlichen Herangehensweisen gibt es? Werden regionale Unterschiede deutlich? Was nehmen wir aus dem Workshop mit?

So bereitest du dich auf den Workshop vor

Folgendes solltest du mitbringen: einen Gegenstand aus deiner Familie, der an den Ersten Weltkrieg oder an Krieg im Allgemeinen erinnert. Schicke uns bitte mit der Anmeldung schon mal ein Foto sowie eine kurze Beschreibung des Gegenstandes per Mail zu. Außerdem solltest du dich in deinem Heimatort nach Orten umschauen, die an den Ersten Weltkrieg erinnern: Denkmäler, Straßennamen, Gebäude. Mache auch hiervon Fotos und sende sie uns zu.

Du darfst dir bis zu vier Ateliers aussuchen, die du gerne belegen würdest. Lass uns wissen, welches Atelier dir am liebsten wäre. Notiere die Ateliers in der Rangfolge geordnet nach deinen Interessen und nummeriere sie von eins bis vier. Anhand dieser Infos stellen wir die verschiedenen Ateliergruppen zusammen.

Zu guter Letzt brauchen wir noch ein Portraitfoto von dir. Dieses wird ausschließlich für die Vorstellungsformulare verwendet.

Verstehen wir uns?

Na klar, jeder und jede darf seine und ihre Muttersprache sprechen, soll sich aber auch bemühen, die anderen zu verstehen.

Informationen

Ort

Eupen (Belgien),

Tagungszentrum Kloster Heidberg,
Bahnhofstraße 4,
B-4700 Eupen (Belgien),
Tel.: +32 87 39 22 50

Datum

Von Donnerstag, 19. September 2019 14.00 Uhr,
bis Samstag, 21. September 2019 13.00 Uhr

Anfahrt

Jeder und jede ist für die Anfahrt selbst verantwortlich. Die Fahrtkosten werden bei Vorlage der Belege erstattet (bei Bahnfahrten nur Tickets 2. Klasse). Die beiden Übernachtungen sowie die Verpflegung sind in der Teilnahmegebühr enthalten.

Kosten

Die Teilnahmegebühr beträgt 20 €

Anmeldung

Zentrum für Ostbelgische Geschichte unter:
versailles@geschichte.be

Organisatoren

Bundeszentrale für politische Bildung
Zentrum für Ostbelgische Geschichte



IN/EN EUROPA/E

Zwischenräume –
espaces entre-deux –
tussenruimtes

100 Jahre nach Versailles –
Welche politische Ordnung brauchen wir heute?

19. bis 21. September 2019 in Eupen



100 Jahre nach Versailles

Welche politische Ordnung brauchen wir heute?

Du lebst hier und heute, und deine Zukunft liegt vor dir. Vor 100 Jahren wurde der Versailler Vertrag geschlossen. Was hat das miteinander zu tun? Finde deine ganz persönliche Antwort in unserem Workshop.

Was können wir aus der Geschichte für die Zukunft lernen? Im Workshop bekommst du gemeinsam mit anderen Teilnehmer/-innen die Gelegenheit, die Vergangenheit mit der Gegenwart in Beziehung zu setzen.

Wie, das entscheidet ihr selbst. Ob Film, Theaterstück, Tanz, politische Rede, Streitgespräch, Plakat oder multimediales Online-Feature: Mit Unterstützung professioneller Trainer/-innen werdet ihr kreativ.

Du bist zwischen 18 und 25 Jahre alt und kommst aus Frankreich, Luxemburg, Deutschland, der Wallonie, der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens oder den Niederlanden? Dann sei dabei!

Wann?

Von Donnerstag, 19. September,
bis Samstag, 21. September 2019

Wo?

Eupen, Tagungszentrum Kloster Heidberg

Versailles – was war das noch mal?

Keine Angst vor der großen Geschichte! Der Versailler Vertrag ist ein historisches Dokument des Friedens. Nach 100 Jahren ist es Zeit, ihn wiederzuentdecken. Begib dich schon vor dem Workshop auf die Suche: im Internet, in lokalen Archiven, in Sachbüchern ... Wir sind gespannt auf deine Beiträge – und darauf, was im Workshop daraus entsteht.

Die Ateliers

Menschen haben Hoffnungen und Wünsche. Das war schon vor 100 Jahren so. Welche Träume hast du hier und jetzt? In den Ateliers kannst du sie kreativ ausdrücken.

Denk mal?!

In einer Grenzregion wie der unseren gibt es unzählige Denkmäler, die an Kriege erinnern. Wer kommt darin vor – und wer nicht? Wie sehen sie aus, und was sollen sie bewirken? Auch heute noch finden Kriege mit europäischer Beteiligung statt. Wie wollen wir später daran erinnern? Und an welche anderen Ereignisse sollten wir erinnern? Müssen Denkmäler erhalten werden oder soll man sie an die jeweilige Zeit anpassen? Sind Denkmäler überhaupt noch zeitgemäß?

Ein Museum für morgen

Der Friedensvertrag von Versailles hatte Folgen, die bis heute spürbar sind. Wie könnte eine Museums-Ausstellung aussehen, die sich mit dem Vertrag, seinen Folgen und der Zukunft Europas auseinandersetzt, sodass auch ein junges Publikum begeistert wird? In diesem Atelier entwirfst du Ideen dafür, wie ein modernes Museum aussehen soll.

„Was mit Medien“

Von Presse bis Propaganda: Medien waren schon während des Ersten Weltkrieges von großer Bedeutung. Wie gehen wir mit Medien um? Das ist auch heute eine zentrale Frage in jeder Demokratie, und sie wird gerade wieder besonders wichtig. Wie können wir verlässliche Informationen finden? Wie können wir Fake News und Propaganda besser erkennen?

Radio

Das Radio kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Aber auch heute sprechen uns Hörbeiträge auf ganz besondere Weise an, egal ob in Form einer Radioreportage oder als Podcast. In diesem Atelier entsteht ein Radiobeitrag mit verschiedenen Sichtweisen auf unser Thema. Ausgebildete Journalistinnen und Journalisten erklären, wie solch ein Radiobeitrag funktioniert.

Zeitung und Onlineportal

Zeitungen sind heute mitten im Wandel. Sie sind aus der Medienlandschaft kaum wegzudenken, doch für die meisten Zeitungen wird das Internet im Vergleich zur gedruckten Ausgabe immer relevanter. Wichtige Informationsquelle bleiben sie weiterhin. Wie wird eine Zeitung heute gemacht? In diesem Atelier erstellst du eine Zeitungssseite oder ein Onlineportal.

Tanz und körperlicher Ausdruck

Wie kann man eine Nachricht ganz ohne Worte vermitteln? In diesem Atelier steht der körperliche Ausdruck im Mittelpunkt. Unter Anleitung von Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen wird mit dem Medium Tanz gearbeitet.

Video

Dank des Smartphones ist es heute ganz leicht, Videos zu drehen. Doch wie sieht ein wirklich professioneller Videobeitrag aus? In diesem Atelier erfährst du alles über den Umgang mit Bewegtbildern.

Theater

Das Theater greift oft politische Themen auf – und konfrontiert die Zuschauer/-innen mit einer eigenen Interpretation der Welt. In diesem Atelier bringt ihr unter Anleitung von Theaterpädagoginnen und -pädagogen selbst ein kurzes Theaterstück auf die Bühne. Dabei bekommt ihr auch Einblicke in die Arbeit von Schauspielerinnen und Schauspielern.

Zeichnen

Aufmerksamkeit garantiert! In der Werbung machen Bilder Lust, auf Demo-Bannern prangern sie an, und in Karikaturen spitzen sie zu. Was die Wirkung von Bildern ausmacht, erfahrt ihr in diesem Atelier. Dort erstellt ihr eigene Werke.

Sprache

Die Sprache ist das wohl wichtigste Instrument der Politik. Sie überzeugt, schüchtert ein oder kann blind machen für andere Sichtweisen. Probiert es selbst aus. Gemeinsam mit einer Sprachtrainerin verfasst ihr in diesem Atelier eine politische Rede, ein Gedicht oder eine Hymne.